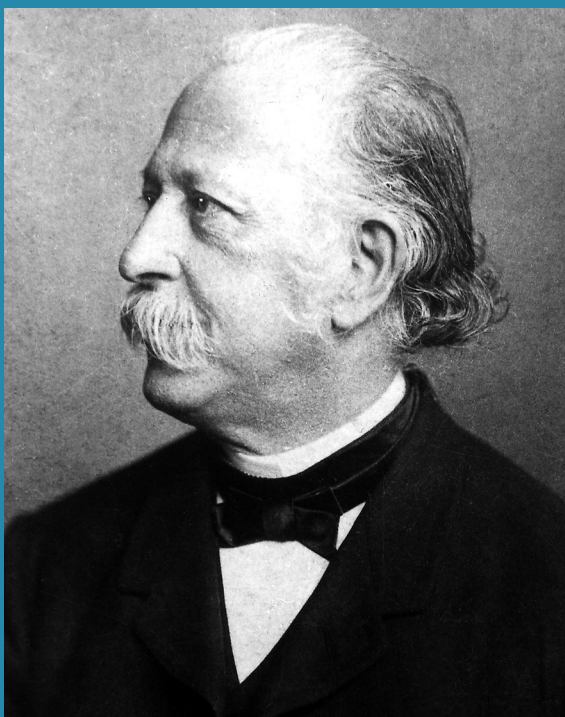


Nr. 55 - Dezember 2018

Mitteilungen

der Theodor Fontane Gesellschaft



■ Carsten Rast: Zeitoasen. Literarische Verlangsamung im Realismus bei Stifter, Raabe, Fontane. Freiburg i. Br.: Rombach 2018 (60 EUR) ■

Die Romanautoren betrachten die wirkliche Welt und wählen aus und vereinfachen, und aus dieser Vereinfachung heraus zaubern sie ihre Romanwelten. So liefern sie – in Carsten Rasts anspruchsvoller Formulierung – »eine Komplexitätssteigerung, da die Auswahl zur Vervielfältigung im Literarisch-Möglichen führt«. Rückzugsorte und ›Zeitoasen‹ wie Fontanes Dorf und See Stechlin sind die beeindruckendsten Schauplätze für diese Gestaltungskraft. Rasts große Studie widmet sich auch Stifters ›Rosenhaus‹ (im *Nachsommer*) und Raabes *Sperlingsgasse*. Sie deutet in verblüffend vielen Einzelheiten die Rhythmisierung und die Stabilität im realistischen Erzählen. Ein Höhepunkt ist das Kapitel über die Szenen in Schnee und Eis, die letztlich »Sphären der Erkenntnis« seien. (Lo)

■ Sandra Richter: Eine Weltgeschichte der deutschsprachigen Literatur. München: C. Bertelsmann 2017 (36 EUR) ■

Wieso sind manche deutschsprachigen Werke auf allen Kontinenten bekannt (wie Lessings *Nathan*, Goethes *Werther*)? Wieso gibt es von einigen immer wieder neue Bearbeitungen in verschiedenen Welteilen (wie Mays *Winnetou*)? Warum faszinieren einige Autoren weltweit, jedoch nur kleine Expertenzirkel (so Heyse)? Welche Rollen spielen Literaturmanager, Verlagshäuser, globale Kulturtraditionen? Diesen und anderen Fragen geht die Germanistikprofessorin Sandra Richter nach und nennt eine Fülle von einzelnen Phänomenen: Schillers *Räuber* wurden das Gründungsdokument der Esperanto-Bewegung, die Welt der *Effi Briest* sowie die *Zauberberg*-Stimmung finden sich in dem völkerverbindenden Roman *Castorp* des Polen Pawel Huelle wieder, Thomas Mann wurde eine Zeit lang in Südamerika als ›brasilianischer Schriftsteller‹ gefeiert, Kafka in Fernost als China-Liebhaber geschätzt. Richters faktenreiches, gebildetes Buch ist eine Geschichte der Weltvernetzung unter einem speziellen, sehr originellen Blickwinkel. (Lo)

■ Bernd W. Seiler: Fontanes Sommerfrischen. Berlin: Quintus 2018 (28 EUR) ■

Vorgelegt wird ein großformatiges Werk mit vielen neuen und vor allem alten wertvollen Fotos, Reiseannoncen und Landkarten, die den Harz, die Nordseeinseln, das Riesengebirge (dieses sehr ausführlich), Karlsbad und die anderen Sommerfrische-Ziele Theodor Fontanes vorstellen. Doch Seilers Buch ist nicht nur ein Prachtband – im besten Sinne des Wortes –, sondern auch eine überaus informative Darstellung des ›Urlaubers Fontane‹. Seine Lust am Aufbruch, sein Arbeitseifer in den Sommerfrischen, seine dortigen Kontakte und ihm unliebsamen Begegnungen – auch seine antisemitischen Ausfälle – werden dokumentiert und analysiert, und zwar in einem sehr lebendigen Ton. An diesem Buch ist alles zu loben: Seilers weitgespannte Recherchen zur Reisekultur des 19. Jahrhunderts, sein großes Wissen über Fontane, der hervorragende Druck des Ganzen und wohlgerneht der niedrige Preis. (Lo)